



KVNO Praxisinformation

07. AUGUST 2023

KVNO-Vorstand warnt vor Praxenkollaps

#Praxen
Kollaps

Der Vorstandsvorsitzende der KV Nordrhein, Dr. med. Frank Bergmann, und sein Stellvertreter, Dr. med. Carsten König, haben öffentlich auf die zunehmend schwierige wirtschaftliche Situation vieler Praxen hingewiesen. Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte im Rheinland stünden unter enormem Kostendruck. Steigende Praxis- und Personalkosten gepaart mit der hohen Inflationsrate machten den Praxisbetrieb immer unrentabler. Das Honorarbudget in der gesetzlichen Krankenversicherung führe dazu, dass ein wachsender Teil der ambulanten Leistungen nicht zu 100 Prozent, sondern nur abgestaffelt vergütet werden könne. Allein in Nordrhein seien Honorare von rund 347 Millionen Euro für die Haus- und Fachärztinnen und -ärzte zwischen Frühjahr 2022 und 2023 nicht ausgezahlt worden.

„Praxen können die gestiegenen Kosten nicht über höhere Preise ausgleichen. Sie sind auf die Zahlungen der Krankenkassen angewiesen. Um ihre Praxen noch am Netz halten zu können, müssen die Kolleginnen und Kollegen aus der ‚eigenen Tasche‘ Geld zuschießen. Das ist nicht hinnehmbar und ist eine große Gefahr für die ambulante Versorgung im Rheinland“, betont Bergmann.

Gefahr für die ambulante Versorgung

Die momentane Situation sei für viele Praxen nicht mehr tragbar. Den gestiegenen Anforderungen an die Praxen stehe eine systematische Unterfinanzierung gegenüber, die die Niedergelassenen zunehmend vor existenzielle Probleme stelle. Bei einer Inflationsrate von derzeit über sechs Prozent reiche die zuletzt beschlossene Honorarsteigerung von nur zwei Prozent nicht einmal zum Ausgleich der Personalkosten. Schon jetzt bestehe ein Defizit von rund acht Milliarden Euro. „Es braucht schnell einen verbindlichen und langfristig angelegten Plan zur Beseitigung der seit Jahren herrschenden Unterfinanzierung und Benachteiligung der Praxen gegenüber dem stationären Bereich“, so Bergmann, auch mit Blick auf die in dieser Woche beginnenden Finanzierungsverhandlungen der KBV mit den Krankenkassen im Bund.

KVNO-Vize Carsten König befürchtet ernsthafte Personalprobleme in den Praxen: „Immer mehr MFA verlassen die Praxen in Richtung Krankenhäuser, weil sie dort oftmals besser verdienen. Im stationären Bereich wird die Pflege von den Krankenkassen zu 100 Prozent vergütet. Dagegen konnten in den vergangenen gut zwölf Monaten allein im hausärztlichen Versorgungsbereich Leistungen im Umfang von fast 110 Millionen Euro nicht vergütet werden – das hat natürlich auch Auswirkungen auf die möglichen Gehälter der Praxisteams.“

Bergmann und König sehen dringenden Handlungsbedarf, sowohl auf Seiten der Politik wie auch bei den gesetzlichen Krankenkassen. Andernfalls könne eine flächendeckende ambulante Patientenversorgung nicht mehr gewährleistet werden.



KVNO Praxisinformation

07. AUGUST 2023

Ihre Meinung ist gefragt

Die KBV bittet Ärztinnen/Ärzte und Psychotherapeutinnen/-therapeuten um ihre Meinung und direkten Erfahrungen im Hinblick auf die aktuelle Situation der Praxen und der ambulanten Versorgung. Sie hat eine Umfrage gestartet, bei der es um diese beiden Fragen geht:

1. Frage: In welchen Punkten fühlen Sie sich von der Politik besonders allein gelassen?
2. Frage: Welche Konsequenzen befürchten Sie durch das Versagen der Politik?

Wenn Sie sich an der Umfrage beteiligen möchten, dann schicken Sie Ihre Antworten bitte **bis zum 14. August** an das E-Mail-Postfach praxenkollaps@kbv.de. Die KBV will das aktuelle Stimmungsbild der Praxen in die **Krisensitzung am 18. August** in Berlin einfließen lassen, die unter dem Motto „#PraxenKollaps – Praxis weg, Gesundheit weg!“ steht. Die Veranstaltung ist öffentlich. Sie findet im JW Marriott Hotel Berlin in der Stauffenbergstraße 25 in 10785 Berlin-Tiergarten statt. Beginn ist um 11.00 Uhr (vgl. **KVNO-Praxisinformation vom 27. Juli 2023**).

KVNO-Pressemitteilung:
Praxen im Rheinland schlagen Alarm: Ambulante Versorgung massiv unterfinanziert



Laufzeitverlängerung für TI-Konnektoren von Rise und Secunet möglich

Praxen, die TI-Konnektoren der Hersteller Rise und Secunet in Betrieb haben, deren Laufzeit in diesem Jahr ausläuft, können ihre entsprechenden Geräte zwei Jahre länger nutzen, also bis Ende 2025. Darüber hat der Ärztenachrichtendienst (änd) unter Berufung auf die gematik berichtet. Die neue Finanzierungsvereinbarung zur TI-Anbindung berücksichtige die Laufzeitverlängerung.

Die Option der Laufzeitverlängerung von Konnektoren werde aktuell von den Herstellern umgesetzt und soll ab Mitte des Monats, spätestens aber Anfang September verfügbar sein. Die technische Umsetzung der Laufzeitverlängerung könne je nach Hersteller über einen Dienstleister vor Ort oder mit einem Software-Update durchgeführt werden.

Praxen sollten deshalb nun möglichst schnell überprüfen, wann die Betriebszeit des verwendeten Konnektors abläuft. Wie man das feststellen kann, hat die gematik in herstellerspezifischen Kurz-Anleitungen auf ihrer Website zusammengefasst.

Gematik: Infos zum Zertifikatsablauf





Empfehlungen zur Labordiagnostik bei Thrombozytose

Über die Labordiagnostik zur Abklärung einer Thrombozytose informiert eine neue Ausgabe der Reihe „Empfehlungen zur Labordiagnostik“ der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). Bei der Thrombozytose ist die Thrombozytenzahl im Blut erhöht. Diese schwerwiegende Blutbildveränderung, bei der zwischen primären und sekundären Thrombozytosen unterschieden wird, bedarf immer einer Abklärung.

Die aktuellen Empfehlungen enthalten ein übersichtliches Ablaufschema der Basis- und weiterführenden Diagnostik zur Abklärung einer Thrombozytose, das unter anderem die Differentialdiagnosen aufführt. Ein begleitender Text liefert detaillierte Erläuterungen zum Schema, informiert über Symptome mit Verdacht auf Thrombozytose und bietet weitere Hinweise zur Verlaufsdiagnostik und Therapiekontrolle. Alle relevanten Laborparameter sind zudem in einem farbig abgehobenen Infokasten zusammengefasst.

Die labordiagnostischen Empfehlungen stehen auf einer Themenseite der KBV als Webversion sowie als dreiseitige Druckversion bereit. Dort finden sich auch die bisherigen Ausgaben der Info-Reihe, etwa zur Labordiagnostik bei Erkrankungen der Schilddrüse oder bei Eisenmangel.

Die Laborpfade dienen der Orientierung und als Entscheidungshilfe, stellen jedoch keine verpflichtenden Standards dar. Ziel ist es unter anderem, eine Unter- beziehungsweise Überdiagnostik zu vermeiden.

[KBV-Themenseite Empfehlungen zur Labordiagnostik](#)



VersorgungsLeitlinie Chronische Herzinsuffizienz – Einladung zur fachlichen Kommentierung

Eine überarbeitete Version der Nationalen VersorgungsLeitlinie Chronische Herzinsuffizienz steht bis zum 8. September zur öffentlichen Konsultation im Internet. Fachkreise und Interessierte, also auch Vertragsärztinnen und -ärzte, haben die Möglichkeit, das komplett überarbeitete Kapitel „Medikamentöse Therapie“ kritisch zu begutachten und zu kommentieren.

Wegen der hohen Versorgungsrelevanz wurde beschlossen, das Kapitel zur medikamentösen Therapie vorab als Version 4 der Nationalen VersorgungsLeitlinie (NVL) Chronische Herzinsuffizienz zu veröffentlichen. Es wird in die bestehenden und formell noch bis Ende 2024 gültigen Kapitel der Voraufgabe integriert. Für 2024 ist die Veröffentlichung der Version 5 der Leitlinie geplant, in der dann alle Kapitel aktualisiert sein werden.



KVNO Praxisinformation

07. AUGUST 2023

Entwicklung neuer Arzneimittel

Die neuen Empfehlungen zur Therapie der Herzinsuffizienz mit eingeschränkter Ejektionsfraktion (HFrEF) tragen den Entwicklungen neuer Arzneimittel der vergangenen Jahre Rechnung. Es gilt nicht mehr alternativlos eine Stufentherapie auf Basis von RAS-Inhibitoren und Betablockern, sondern auch eine initiale Vierfachkombination mit zusätzlich einem SGLT2-Inhibitor und Spironolacton oder Eplerenon ist möglich.

Für Herzinsuffizienz mit erhaltener Ejektionsfraktion (HFpEF) steht mit den SGLT2-Inhibitoren nun erstmals eine Wirkstoffgruppe mit nachgewiesenem prognoseverbesserndem Effekt zur Verfügung. Weitere Änderungen in der Version 4 betreffen beispielsweise den ebenfalls neuen Wirkstoff Vericiguat sowie Empfehlungen zur Neueinstellung und Auftitration.

Nationale VersorgungsLeitlinien

Das Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien steht unter der Trägerschaft von Bundesärztekammer, KBV und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften. Erstellt werden die Publikationen vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin. Auf Basis aktueller Studien geben die NVL Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie der Erkrankung. Das öffentliche Konsultationsverfahren ist ein Qualitätsmerkmal des NVL-Programms.

So geben Sie Ihren Kommentar ab

Wenn Sie Interesse haben, an der VersorgungsLeitlinie Chronische Herzinsuffizienz mitzuarbeiten, dann geben Sie bitte ihre Kommentare zu den überarbeiteten Kapiteln bis einschließlich 8. September ab. Dafür ist ein Kommentierungsbogen auszufüllen und per E-Mail an nvl@azq.de zu senden. Die eingegangenen Kommentare werden nach Ablauf der Konsultationsphase an die Autorengruppe weitergeleitet, die dann nach sorgfältiger Prüfung über deren Berücksichtigung entscheidet.

Konsultationsfassung „NVL Chronische Herzinsuffizienz – Version 4“, Kommentierungsbogen, Patientenblätter und weitere Infos



Hausärztliches Forschungspraxennetz HAFO – Online-Forum für MFA am 30. August

Die Institute für Allgemeinmedizin an acht Universitäten in NRW haben sich zusammengeschlossen, um ein hausärztliches Forschungspraxennetz (HAFO.NRW) aufzubauen (siehe **KVNO-Praxisinformation vom 30. Juni 2023**). Ziel dieses Netzes ist es, die hausärztliche Forschung zu etablieren, um praxisrelevante Forschungsfragen zu bearbeiten und darüber das Fach Allgemeinmedizin in Aus-, Fort- und Weiterbildung zu stärken. Praxen erhalten für ihre Mitarbeit studienabhängig Aufwandsentschädigungen – auch für die Teilnahme von Medizinischen Fachangestellten (MFA).



KVNO Praxisinformation

07. AUGUST 2023

Mittendrin statt nur dabei

Die nächste HAFO-Online-Veranstaltung für MFA findet am 30. August von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr statt. Thematisch geht es um die Fragebogenstudie „WiSBAH - Wirksame Strategien zur Bewältigung von hohem Arbeitsaufkommen in Hausarztpraxen“, die aus den Ergebnissen des letzten MFA-Forums entwickelt wurde.

Professorin Beate Müller von der Uniklinik Köln wird außerdem Tipps und Tricks für den Praxisalltag geben – insbesondere zum Umgang mit (heraus)fordernden Patientinnen und Patienten.

Die Online-Veranstaltung findet per Zoom statt. Anmeldungen erbittet das HAFO.NRW-Team formlos per Mail an info@hafo.nrw. Der Zugangslink für die Veranstaltung wird dann per Mail zugeschickt.

Weitere Infos zu HAFO.NRW gibt es hier:

HAFO.NRW – Hausärztliches Forschungspraxennetz



Hier können Sie sich für den Mail-Empfang unserer Praxisinformationen anmelden:

<https://www.kvno.de/pi-anmeldung>

Sollten Sie diese Praxisinformation per Fax erhalten haben:

Sie finden alle Inhalte auf <https://www.kvno.de/praxisinformation> mit anklickbaren Links.

Die KVNO im Netz:

<https://www.kvno.de>

<https://www.facebook.com/kassenarztliche.nordrhein>

<https://www.facebook.com/medizinischefachangestelltevernetz>

https://twitter.com/kvno_aktuell

<https://www.youtube.com/c/KVNOndrheinVideo>

https://www.instagram.com/arzt_sein_in_nordrhein/